

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

157 (9.7.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 157.

Abonnementspreis: Vierteljährlich
in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichs-
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 9. Juli

Einrückungsgebühr:
Die vierzeilige Zeile oder deren
Raum 9 Pfg. Restamezelle 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Juli. Seine königliche Hoheit der Erbgroßherzog vollendet heute sein fünfzigstes Lebensjahr. Die Feier des Tages wird durch die Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin verherrlicht. Mit Gefühlen aufrichtiger Verehrung und herzlichster Liebe begrüßt das badische Volk den erlauchtesten Thronerben, dem es tiefempfundenen Wünsche zum Geburtstag darbringt. Möge Gottes Segen allezeit seinen Lebensweg beschirmen.

Karlsruhe, 8. Juli. Unter den 31 074 deutschen Auswanderern des Jahres 1906 waren 1050 badische Staatsangehörige. Auf je 100 000 Einwohner kommen bei uns 52 Emigranten gegen 37 im Vorjahre. Nach dem Reichsdurchschnitt kamen 50 Auswanderer auf je 100 000 Einwohner. Von den süddeutschen Staaten hatte Württemberg eine noch ungünstigere Verhältniszahl als wir. Von sämtlichen deutschen Bundesstaaten hatte Bremen die höchste Ziffer aufzuweisen, nämlich 236 auf je 100 000 Einwohner.

Karlsruhe, 8. Juli. Im Abort eines Hauses in der Hirschstraße wurde die schrecklich verstümmelte Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Täterin — ein Dienstmädchen — wurde verhaftet.

Heidelberg, 8. Juli. Heute mittag um 3 Uhr wurden auf dem hiesigen Friedhof die Leberreste Kuno Fischers beigesetzt. Die Teilnehmerzahl belief sich auf viele Tausend, die die zum Friedhof führenden Straßen und den gesamten Friedhof besetzt hielten. Als Vertreter des Großherzogs war Prinz Max in Galauniform erschienen, als Vertreter der Großherzogin Oberschloßhauptmann v. Stabel. Von Fürsichtigkeiten waren anwesend: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und Fürst Veinigen. Das Staatsministerium war durch den Präsidenten Fehn, v. Dusch und Fehn, v. Marschall, der evangelische Oberkirchenrat durch den Präsidenten Helbing vertreten. Der akademische Lehrkörper und der hiesige

Stadtrat nahmen vollzählig an der Beiseignungsfeier teil. Die Studentenschaft bildete Spalier. Die kirchliche Einsegnung vollzog der evang. Stadtpfarrer Schwarz, der unter Zugrundelegung des 70. Psalm ein Lebensbild Fischers entwarf. Den ersten Kranz legte der Prorektor der Universität, Prof. Dr. Jellinek, im Namen der Ruperto-Carola, dann zugleich im Auftrag des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und der Universität Jena nieder. In poetischen Worten feierte er den Gelehrten und Lehrer Fischer. Dann sprach Prof. Dr. Hoops im Namen der philosophischen Fakultät, die Vertreter der Universität Freiburg, der technischen Hochschule Karlsruhe und der Heidelberger Studentenschaft. In feierlichem Zug begab sich darauf die Trauerversammlung zum Grabe, wo der Sarg in aller Stille beigesetzt wurde. Die eigentliche akademische Trauerfeier findet hier am 23. statt, wobei Geheimrat Dr. Windelband die Gedächtnisrede halten wird.

Manheim, 8. Juli. Eine von ca. 600 Eisenbahnarbeitern besuchte Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in der gegen das Vorgehen der Regierung im Fall Schänfeler protestiert wird. Die Versammlung erblickt hierin einen unrechtmäßigen Eingriff in die verfassungsmäßig garantierte persönliche und staatsbürgerliche Freiheit.

Baden-Baden, 8. Juli. Zu der Liebesaffäre wird gemeldet, daß es sich um den 25 Jahre alten Schlosser Otto Göddike aus Zerbst, in Karlsruhe in Stellung, und die Verkäuferin in einer hiesigen Weinhandlung Elsa Kaiser aus Bamberg handelt. Motiv zur Tat des Göddike war Eifersucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Wie das „Berl. Tgbl.“ erzählt, lud der Fürst von Monaco gelegentlich seiner Teilnahme an der Kieler Woche Kaiser Wilhelm ein, der im nächsten Jahre stattfindenden Einweihung des seit 7 Jahren im Bau begriffenen Museums zur Unterseeforschung beizuwohnen. Der Kaiser nahm die Einladung an.

— Wie nach der „Allg. Ztg.“ verlautet, wird der Kaiser während der diesjährigen Nordlandreise Gelegenheit nehmen, das vierte englische Kreuzergeschwader, das in der Zeit vom 8. bis 15. Juli vor Bergen oder Drontheim ankern wird, in seiner Eigenschaft als Ehrenadmiral der britischen Flotte zu inspizieren. Ein deutsches Geschwader wird sich in der gleichen Zeit in den norwegischen Gewässern aufhalten.

— In der Begleitung des Kaisers auf seiner diesmaligen Nordlandreise befinden sich 5 Generaladjutanten, 2 Flügeladjutanten, 1 Hausmarschall, der Generaloberarzt Dr. Jberg, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Generalintendant von Hülken, der Gesandte Freiherr von Jenisch, Geheimrat Professor Gäßfeldt und der Maler Professor Salzmann.

Thorn, 9. Juli. Nach Schluß der Beratungen des preussischen Landeskriegerverbandes machten 250 Mitglieder des deutschen Kriegerbundes einen Ausflug nach dem russischen Solbad Ciechocin, wo der Kreiskopf sie auf das freundlichste empfing. Beim Festessen brachte General v. Spitz drei Hurras auf die russische Armee und den Zaren aus. Der Kreiskopf erwiderte in deutscher Sprache mit drei Hurras auf das deutsche Heer, den Kriegerbund und Kaiser Wilhelm.

Kiel, 8. Juli. Heute mittag fand hier die feierliche Grundsteinlegung zur neuen katholischen Marinekirche statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte derselben der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral von Britzwick und Gaffron, bei, außerdem Abordnungen der kaiserlichen Marine und Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden. Viele geladene Persönlichkeiten mit ihren Damen waren anwesend. Der katholische Marineprobst, Bischof Dr. Bollmar, segnete die Stätte ein, wo in der neuen Kirche der Altar stehen soll, desgleichen auch den Grundstein, während Marinepfarrer Laubstein die Stiftungsurkunde verlas; Musik und Gemeindegesang beschloffen die Feier.

Duisburg, 8. Juli. Heute abend kenterte auf dem Rhein, ungefähr 200 m oberhalb der Essenberger Fähre, das Dampf-

Fenilleton. 13)

Trugglück.

Erzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

In Frau Leutmanns Barterwohnung hatte man vergessen, die Vorhänge herabzulassen, und so sahen die beiden näherkommenden Männer ein Bild stillen Friedens vor sich auftauchen.

Im Beisehnhalt sah mit heiterer Miene die Majorin, den Strickstrumpf in den fleißigen Händen, und ihr gegenüber Olga, an einem zierlichen Spinnrade spinnend.

Das war das Gegenstück zu der zaubertischen Eholi dort im Kirsaal — hier war Friede und Glück für den einsamen Mann zu finden, der so schwer durch Margot verwundet worden.

Vor Frau Leutmanns Wohnung hielt ein Taxameter, der Diener sprang vom Bock und trug zwei Visitenkarten in das Haus.

Kapitän Leutmann nahm sie ihm selbst ab und las: „General von Martin und Gemahlin.“

„Ich lasse die Herrschaften bitten, näher zu treten.“ sagte er gleichmütig, kein unruhiges Empfinden regte sich in ihm; es blieb kein Erinnern an damals übrig.

Er wandte sich und öffnete die Tür zum Salon, das seidene Kleid der Generalin rauschte und dann standen sich beide gegenüber, Leutmann kühl, verbindlich, hochaufgerichtet, Margot im ersten Moment wie erstarrt, dann aber mit aller Gewandtheit der Welt ihre Hand entgegenstreckend, die er, ohne sie zu küssen, eine Sekunde flüchtig ergriß.

„Ah, mein lieber Kapitän,“ rief der General, Hasso kräftig die Hand schüttelnd, „haben Sie sich schon wieder heimlich gemacht auf dem Festlande? Lange werden Sie den festen Boden unter den Füßen wohl nicht anshalten.“

„Vorläufig will meine Mutter natürlich noch nichts von einem neuen Kommando wissen,“ lachte Leutmann munter, „aber ich bitte, Platz zu nehmen, meine Herrschaften; Mama wird gleich hier sein. Erzählen haben sie neulich schon gesprochen,“ er wandte sich jetzt direkt an die junge Frau, die den kühlen Blick mit einem süß bittenden aus ihren großen Augen erwiderte.

„Aber, Hasso, weshalb beharren Sie auf diesem förmlichen Tone! Haben Sie denn vergessen, daß wir so nahe Verwandte sind?“

Der Angeredete verneigte sich leicht und sagte im leichten Salontone: „Sie gestatten mir also ein verwandtschaftliches Vorrecht, gnädigste Cousine; ich war natürlich nicht kühl genug, um ein solches vorweg zu nehmen. Haben Sie

wohl von Onkel Biergege in letzter Zeit etwas gehört?“

„Nein,“ entgegnete Margot kühl; ich korrespondiere nicht mit dem alten Herrn.

Wie zornig konnten jene verführerischen Eholi-Augen blitzen! Also das war der Mann, den die Generalin gebrochen und unglücklich wiederzufinden meinte? Kühl und unerbittlich richtete er eine Scheidewand zwischen ihnen auf, die sich niemals beseitigen ließ. War das derselbe, der so leidenschaftlich zärtlich an „Madame“ geschrieben?

„Es tat mir leid, Veiter, daß ich Sie neulich abends nicht mehr sprechen konnte,“ jetzt war es ihr gelungen, ihre vollende Haltung wiederzugewinnen.

„Mama erwartete mich, gnädigste Cousine, zudem — hatte ich das schönste Bild ja gesehen.“

„Na, na, Kapitän, aber das muß man Ihnen lassen, Sie können prachvoll Schmeicheleien sagen; haben Sie das drüben bei den Japanern gelernt?“ Margot war errötet bei seinen Worten, doch sein Blick war so eifrig, daß ihr Herzblut erstarrte. Hasso war völlig gleichgültig geworden, keine Erinnerung blieb ihm übrig.

Jetzt trat die Majorin ein, Olga nach ihr, und Leutmann beobachtete genau die Begrüßung der drei Damen.

boot „Heinrich“, das ein Schiff in den hiesigen Hafen schleppen wollte. Der Kapitän, dessen Sohn und der Maschinist ertranken trotz sofortiger Hilfeleistung.

Köln, 8. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ hat ihr Berliner Vertreter, Gouverneur a. D. v. Bennigsen, die Zeitung gebeten, ihn als den Verfasser des Aufsatzes in Nr. 297 der „Köln. Ztg.“, dessentwegen Dr. Peters eine Beleidigungsklage gegen das genannte Blatt angestrengt hat, dem Kölnischen Schöffengericht bekannt zu geben.

*** Frankfurt a. M., 8. Juli.** Vor den Augen seiner Schwester und seiner Schwägerin schnitt sich heute Abend nach 6 Uhr der Metzgermeister Dotter den Hals bis zum Wirbelknochen durch; der Tod trat sofort ein.

Landau, 7. Juli. Der „Pfälzer Kurier“ berichtet: Ausgangs letzter Woche kamen am hiesigen Hauptbahnhof acht Waggonladungen Wein — etwa 150 000 Liter — aus Frankreich an, der von hiesigen Weinfirmen bezogen worden war. Für den Wein sind etwa 30 000 M. Zoll zu bezahlen. Der Wein wurde, ehe er an die Käufer abgegeben wurde, untersucht. Die Untersuchung des Weines aus einem Waggon ergab, daß man es mit der reinsten Chemikalienbrühe zu tun hatte, weshalb die gesamte Weinladung, die gegenwärtig auf dem Gleise vor dem Zollgebäude steht, beschlagnahmt wurde.

Frankreich.

*** Paris, 9. Juli.** Ein Arbeiter war mit dem Reinigen des großen Ofens der englischen Kunstdüngerfabrik im Pariser Vorort Saint Ouen betraut. Das Heizpersonal glaubte, er sei schon draußen, und erst nach einigen Stunden fiel seine Abwesenheit auf. Schließlich wurde sein Leichnam gefunden nahe einer Öffnung, die wenige Zentimeter tief war und die er in die Ofenmauer zu bohren versucht hatte.

Dänemark.

*** Aarhus, 9. Juli.** Die „Iduna“ mit der Kaiserin an Bord ankerte gestern Nachmittag in Aarhus-Bucht vor dem Schlosse Marselisburg. Im Laufe des Nachmittags ging die Kaiserin an Land und machte einen kurzen Spaziergang.

Norwegen.

*** Bergen, 8. Juli.** Der Kaiser unternahm vormittags einen Spaziergang bei Vagevaag und nahm dann später ein Frühstück bei Konsul Mohr ein.

England.

*** London, 9. Juli.** Gestern Nachmittag haben 500—600 Bergleute des Kelly-Kohlenbergwerks, des größten in Schottland, die Arbeit niedergelegt. Heute werden mindestens 1100 feiern. Der Konflikt droht sich über alle Kohlenfelder auszudehnen.

Spanien.

*** Madrid, 8. Juli.** Der Senat hat sich dafür ausgesprochen, den Familien der Opfer

des Attentats vom 31. Mai 1906 eine lebenslängliche Pension zu bewilligen.

Italien.

*** Rom, 8. Juli.** Der Papst errichtete auf den Mariannenseln eine apostolische Präsektur, die er deutschen Kapuzinern anvertraute.

*** Mailand, 9. Juli.** In Brescia fanden am 8. Juli arge Ausschreitungen ausländiger Arbeiter statt, welche die Einstellung des Straßenbahnbetriebes erzwangen. Ein anarchistischer Agitator, dessen Verhaftung den Generalstreik veranlaßt hatte, wurde zu 37 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er Offiziere als Feiglinge bezeichnet hatte. Nach dem Bekanntwerden dieser Nachricht erneuten sich die Straßenumruhen. Von Mailand wurden Truppen abgesandt, um für die Herstellung der Ordnung zu sorgen. Am Nachmittag fand eine Versammlung der Arbeitervertreter statt; nach heftigem Wortwechsel wurde die Aufhebung des Generalstreiks beschlossen.

Rußland.

*** Petersburg, 8. Juli.** Der Ministerpräsident hat das Marineministerium ermächtigt, für 1908 bis 1911 zum Bau von Kriegsschiffen und für deren Ausrüstung mit Artillerie und Torpedos alljährlich 31 Millionen im Marinebudget einzustellen und den in das Budget für 1906 für vorgesehene, aber noch nicht durchgeführte Maßnahmen eingestrichenen Kredit für die Inangriffnahme der Bauten im laufenden Jahre zu benützen.

Amerika.

St. Paul (Minnesota), 8. Juli. Heute wurde hier ein Schillerdenkmal enthüllt. Dr. Theodor Barth hielt in der Festversammlung eine Ansprache. Vom Kaiser traf folgendes Telegramm an den deutschen Konsul v. Bruner ein: „Die Nachricht, daß auch in St. Paul dem deutschen Dichter von den deutschen Stammesgenossen ein Denkmal errichtet wurde, erfüllt mich mit lebhafter Freude. Sprechen Sie dem Vorstand der heutigen Enthüllungsfest meine besten Wünsche aus. Wilhelm I. R.“ — Das Denkmal ist ein Geschenk der deutschen Einwohner an die Stadt.

*** New-York, 8. Juli.** Nach einem Telegramm aus Tokio erklärte der japanische Admiral Sakamoto in einer Unterredung mit einem Berichterstatter des oppositionellen Blattes „Botshi Schimbun“, wenn zwischen Japan und den Unionstaaten Feindseligkeiten ausbrechen sollten, so werde das Ergebnis wegen Fehlens einer geeigneten Operationsbasis zweifelhaft sein. Solche Operationsbasen, wie sie zur Zeit beständen, seien für praktische Zwecke zu weit von einander entfernt, selbst die am meisten benachbarten, die Pescadorenseln und Manila, lägen sechshundert Meilen von einander. Der Admiral soll ferner gesagt haben, auch wenn man sich in Washington für den Krieg entscheide, sei noch zweifelhaft, ob die in der Flotte dienenden Amerikaner patriotisch ge-

ung seien, um zu kämpfen. Die amerikanischen Flottenoffiziere machen brillante Figuren auf Bällen und gesellschaftlichen Vereinigungen, aber seien sowohl bei Manövern, wie im Ernstfall beruflich ganz unzulänglich. Es sei zu viel, von der amerikanischen Flotte im Falle eines Krieges mit Japan brennenden Patriotismus zu erwarten.

*** San Francisco, 8. Juli.** Der Bürgermeister von San Francisco, Schmidt, wurde der Erpressung für überführt erachtet und zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Afrika.

*** Tanger, 8. Juli.** Die Nachricht von der Gefangennahme Macleans rief in Fez eine lebhafte Bewegung hervor. Der Raghzen versprach alle erforderlichen Opfer zu bringen und ersuchte um Geltendmachung des französischen Einflusses. Der französische Geschäftsträger hatte bereits im Einverständnis mit der englischen Gesandtschaft Schritte getan, um mit dem Stamme, bei welchem sich Raifuli zur Zeit befindet, in Verhandlungen zu treten. Letzterer soll aber inzwischen eine andere Zuflucht gesucht haben.

Verschiedenes.

— Von dem Ergebnis der Fahrkartensteuer in der jetzigen Reisezeit soll, wie der „Tag“ aus unterrichteten Kreisen wissen will, die Entscheidung der Frage abhängig gemacht werden, ob auch die vierte Klasse von einem gewissen Betrage ab zur Fahrkartensteuer herangezogen werden soll, um einer weiteren Abwanderung aus der dritten in die vierte Klasse möglichst vorzubeugen. Dem Bundesrat würde dann ein entsprechender Vorschlag im Herbst gemacht werden.

— Das angekündigte Reichsvereinsgesetz wird, wie die „Voss. Ztg.“ hört, dem Reichstag sofort bei seinem Zusammentritt zugehen.

— Der Berliner Verein für Feuerbestattung hat die Eintragung ins Vereinsregister und damit Rechtsfähigkeit erlangt.

— Frau Krupp in Essen hat 300 000 M. zur Verfügung gestellt, aus deren Zinsen erholungsbedürftige Arbeiter-Frauen und -Kinder aus dem Bereich der Kruppischen Werke versorgt werden sollen.

— Die volkreichsten Städte in Ostafrika. Die letzte amtliche Denkschrift über die Entwicklung Ostafrikas zählt 11 Plätze auf, die mehr als 1000 Einwohner haben. Die größte ist Tabora mit 37 000, es folgen: Daréssalam mit 24 000, Udsjidi 14 000, Tanga 5680, Bagamoyo 4978, Kilwa 4477, Lindi 3500, Pangani 3200, Iringa 2500, Sodani 1744, Mikindani 1460. — Bei der nächsten Zählung wird sicher Morogoro die Tausend überschritten haben, zählte es doch bei der letzten Ausnahme bereits 896.

Mit süßem Lächeln erhob sich die Generalin, begrüßte ihre „teure“ Tante und bot ihr die Hand. Doch Frau Bentmann, welche den General zuerst freundlich willkommen hieß, übernahm diese Bewegung und hatte, als sie sich zu Margot wandte, nur noch ein frostiges Lächeln für diese übrig.

Frau von Martin biß sich auf die Lippen und wandte sich nun abermals an ihren Vetter, jetzt direkt zum Angriff übergehend.

„Kennen Sie die Brosche, Hasso?“ frug sie lächelnd, „es ist ein Andenken an — meine Hochzeit.“

Jetzt war's an ihm, seine Haltung nicht zu verlieren. Einen Augenblick schaute er verständnisvoll die schöne Frau an, dann schoß eine Blutwelle der Empörung über sein gebräuntes Antlitz und, ohne Margot einer Antwort zu würdigen, wandte er sich an Olga: „Ich weiß nicht, ob die Damen sich kennen.“

„Doch,“ antwortete das junge Mädchen einfach, ohne alle Bitterkeit, „ich hatte schon früher eine Geschäftssache mit Exzellenz zu erledigen.“

„Wirklich?“ meinte die junge Frau nachlässig, „ich kann mich in der Tat auf Sie, mein Fräulein, nicht mehr besinnen.“

„Doch, Fräulein Binstow,“ rief der alte General herzlich und bot dem jungen Mädchen

die Hand, „ich werde nie vergessen, wie treu und edel Sie einer Verpflichtung nachkamen, für die kein Mensch Sie verantwortlich gemacht hätte. Wenige Frauen würden so gehandelt haben.“

„Nicht doch, Exzellenz,“ wehrte Olga bescheiden, „ich tat nur meine Pflicht im Andenken an meinen geliebten Vater.“

Frugend schaute Bentmann erst die verwirrte Olga, dann seine Mutter an; erstere vermied seinen Blick, letztere lächelte zärtlich ihr Pflegetochterchen an — und Hasso beschloß, die Lösung jenes Rätsels durch die Majorin zu erfahren.

„Das ist wohl ihr getreuer Japaneer draußen?“ fragte der General, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben; „er betrachtete meine Frau und mich mit dem ausdruckslosen Gleichmut, der seinen Landsleuten eigen ist. Doch schien er uns scharf zu beobachten.“

„Fuschini ist goldbreu,“ nickte der Kapitän, „eher ließe er sich in Stücke hauen, als treulos an mir zu handeln — und das erkenne ich umsomehr an, als man heute wenig von dieser Eigenschaft bei Menschen findet. Reinen Sie nicht auch, gnädigste Cousine?“

„Gewiß,“ nickte Margot mit erblakten Lippen; sie verstand den Sinn seiner Worte sehr gut.

„Fuschini und ich sind auch gute Freunde,“ lächelte Olga; „er spricht ganz gut Englisch und erzählt so geheimnisvoll und interessant von seiner Heimat.“

Verstohlen beobachtete sie die schöne Frau und immer wieder kam ihr der Gedanke: wie hatte sie den männlich schönen Kapitän aufgeben können um des Generals willen! Oder bereute sie schon heute ihren Trennbruch? (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— Der Kronprinz in der „langen Weste“. Daß unser Kronprinz recht praktisch sein kann, bewies er, als er dieser Tage gelegentlich einer Generalstabkreise des Gardekorps nach Apolda kam. Er fragte auf der Straße einen Schutzmann nach dem besten Gasthof in der Stadt, worauf ihm „Post“ und „Weintraube“ genannt wurden. Statt nun nach einem dieser Hotels zu reiten, ersuchte der Kronprinz den Schutzmann noch um Auskunft, wo denn der Oberbürgermeister von Apolda gewöhnlich zu frühstücken pflege, und als der Beamte „die lange Weste“ nannte, gebot der Thronfolger, ihn dorthin zu führen, während die Pferde in der „Weintraube“ untergebracht wurden. Dem Kronprinzen soll es in der „langen Weste“ gut gefallen haben. Der Schutzmann erhielt als Führerlohn ein Fünfstück.

Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1906.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1906	41 496	95	1. Zinsen für Spareinlagen	38 984	16
2. Rückstände	29 238	10	2. Abgang und Verlust	125	—
3. Zinsen von Aktivkapitalien	9 953	78	3. Auf die Verwaltung	1 242	23
4. Gebühren	1 063	92	4. Sonstige Ausgaben	—	—
5. Sonstige Einnahmen	—	—	5. Vorschüsse	126	09
6. Vorschüsse	79	30	6. Rückbezahlte Spareinlagen	121 976	30
7. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	237 461	87	7. Angelegte Kapitalien	255 039	44
8. Heimbezahlte Kapitalien	124 086	16	8. Kassenvorrat am 31. Dez. 1906	25 886	86
	443 380	08		443 380	08

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1906.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen auf erstes Unterpfund	725 786	90	Guthaben der Einleger	1 087 622	22
2. Staatspapiere	44 070	—			
3. Darlehen inl. Kreise u. Gemeinden	72 256	78			
4. Liegenschaftskaufschillinge	49 171	02			
5. Darlehen auf Schuldscheine	187 464	71	Das Vermögen beträgt	1 142 620	77
6. Einnahme-Rückstände	36 392	58	Davon ab die Schulden mit	1 087 622	22
7. Stückzinsen	397	39	Reinvermögen auf 31. Dezember 1906	54 398	55
8. Inventarwert	594	53	Dasselbe betrug auf 31. Dezbr. 1905	48 887	70
9. Kassenvorrat	25 886	86	Somit Vermehrung	5 510	85
	1 142 020	77			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 16 der Satzungen soll dieser 5 % des Gesamtguthabens der Einleger betragen, somit 5 % von M 1 087 622,22.
Das Reinvermögen beträgt M 54 398,55
Somit bleibt verfügbarer Ueberschuß M 17,44.

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1906	961.
Zugang pro 1906	110.
	1071.
Abgang	56.
Stand am 1. Januar 1907	1015.

Der Vorstand:
Spiegel.

Der Rechner:
Kies.

Größere Quantitäten Johannisbeeren

kaufen und sehen Angeboten unter Angabe von Menge und Preis entgegen

Ebersberger & Rees,
Karlsruhe.

Luisenstraße 6 ist im Hinterhaus eine schöne 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 1. Stock, Vorderhaus.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (franz. Mans.) ist an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Grözingenstraße 37.

Eine kleine Wohnung von einem Zimmer mit Zubehör ist auf den 1. Oktober zu vermieten

Spitalstraße 21.

Dasselbst ist ein gut erhaltenes Faß von 186 Liter zu verkaufen.

Hauptstraße 16, Seitenbau, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. **Aug. Peter.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Herrschaftswohnungen

Neubau Turmbergstraße 5 mit je 5 Zimmern, Erkervorbau, Balkon, Mansarde, Bad etc mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnungen werden auf das eleganteste ausgestattet. Zu erfragen **Schillerstraße 8,** parterre, oder im Neubau selbst.

Eine Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon und vielem Zubehör auf sofort oder später und eine Wohnung im 3. Stock von 3-4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten **Grözingenstraße 44.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen und Anstrichen von Strümpfen bei billiger Berechnung.

Frau Sophie Schwander,
Maschinenstrickerei, Spitalstr. 17 II.

Blütenweiße Wäsche

erhält man nur mit
Waschblüte.

Ruokohlen,

beste Qualität, zu billigsten Tagespreisen.

Otto Biesinger,
Blumenstraße 15, D.

4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör wird von kl. Familie — 2 Personen — in freier Lage womöglich mit Garten in nur ruhigem Hause zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter H. L. 218 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Durlach. Güterrechtsregistereintrag.

1. Ehr, Friedrich Wilhelm, Kaufmann in Weingarten, und Lina geb. Schmidt. Vertrag vom 2. Juli 1907. Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B.
2. Ruhn, Franz Xaver, Wirt in Grözingen, und Wilhelmine geb. Appenzeller. Vertrag vom 28. Juni 1907. Gütertrennung des B.G.B.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Handelsregister A.

Eingetragen zur Firma Glacé-Lederfabrik Durlach Herrmann & Ettlinger, Durlach am 5. Juli 1907: Heinrich Herrmann, Kaufmann in Karlsruhe, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ein neuer Kommandist ist eingetreten. Dem Wilhelm Weiser in Durlach ist Procura erteilt.
Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Eine gangbare Wirtschaft in hiesiger Stadt ist an kautionsfähige Leute sofort in Pacht oder Pacht zu vergeben. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Arbeiterinnen zum Einziehen und Polieren gesucht.

Badische Bürstenfabrik.

Fuhrleistungen

für Zweispänner werden in Accord oder Taglohn sofort angenommen.
Jacob Daubenger, Grözingen.

Ein Fuhrknecht

für sofort gesucht.
Amthliche Bestatterei.

Hilfsarbeiter gesucht.

Ein ordentlicher junger Mann, der auch mit Pferden umgehen kann, auf 15. Juli gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mädchen gesucht.

Ein nettes fleißiges Dienstmädchen auf Mitte August gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Empfehle mich den Herren Architekten und Bauunternehmern im **Bau von ganzen Neubauten.**

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften im **Abreiben und Wischen von Parkett- und Pitschvine-Böden.**

Preisberechnung billigt.
Hochachtungsvoll

Karl Frohmeier,
Kollkestraße 13, 4. St.

Dung,

einige Fuhrer, zu verkaufen.
Carl A. Schmidt.

Geschäftshaus

zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Arätiges Laufmädchen

sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

ist billig zu vermieten
Seboldstraße 5, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten
Spitalstraße 10.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Bäderstr. 6, 1. Stock.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Kellerstr. 1, 2. St.

Gold- und Silberwaren

werden rasch und billig repariert, Steine ersetzen und Ringe zusammenlösen

kann sofort geschehen und gleich mitgenommen werden nur bei

Wilh. Hoch, Durlach,
Hauptstr. 70, vis-à-vis Gasth. z. Kranz.

Ankauf von allem Gold u. Silber.

For-Terrier

verlaufen. Bitte abzuführen an **Albrecht Quenzer, Bismarck-**

straße 15, 2. Stock, Durlach.

Eine sehr gut erhaltene, wenig gebrauchte **Oriskany Langschiff-**

Nähmaschine ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Wegen Umbau

Holz- und Polstermöbel, Betten etc.

gewähre ich auf sämtliche
trotz meiner schon niedrig gestellten Preise
10, 20 und 30 Prozent Rabatt.

Wer Möbel irgend welcher Art benötigt, veräume nicht diese günstige Gelegenheit.

Die Besichtigung meines reichhaltigen Lagers ist jedermann ohne Kauzwang gerne gestattet.
Besonders vorteilhafter Einkauf für Brautleute!

Karlsruhe

Julius Weinheimer,

Kaiserstr. 81/83,
Telephon 354.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Kommenden Sonntag den **14. Juli**, von nachmittags 4 Uhr an, auf dem „Schlößchen“ gemütliches Beisammensein verbunden mit Tanzunterhaltung. Hierzu werden unsere w. Mitglieder mit Familienangehörigen turnfreundlichsten eingeladen.

Morgen **Wittwoch, 10. Juli**, abends nach dem Turnen:

Monatsversammlung im Lokal.

Der Turnrat.

Roter Löwe.

Morgen (Wittwoch):
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Morgen (Wittwoch) frische
Leber- u. Griebenwürste
empfehlen

Karl Weiss z. Pfug.

Achtung!

Von heute ab die ganze Woche wird ein junges fettes Brauerpferd wegen eines Beinfehlers ausgehauen, Pfund zu 25 \mathcal{M} .
Bierdamegerei Auerstraße 17.

Morgen (Wittwoch):
Großes Schlachtfest
bei **Wilh. Bodenmüller**,
Alte Brauerei Bauer.

Gröbningen. Wirtschaft z. Bären.

Heute (Dienstag) abend hausgemachte Leber- u. Griebenwürste, was empfehlend anzeigt
Hermann Löffel,
Wegger und Wirt.

Johannisbeeren

sind zu haben
Blumenstraße 13.
Reese's

Eispulver

zur Bereitung eines ganz delikaten Speiseeises, innerhalb 10 Minuten tafelfertig, bei Mehrabnahme Gefrierbüchsen und Gefriermaschinen gratis. Allein-Verkauf:

Oskar Gorenflo,
Bottelieferant.

Konzertgarten Hotel u. Restauration „Karlsburg“

DURLACH.
Morgen **Wittwoch** den 10. Juli 1907, abends 8 Uhr:
Konzert der **Dachauer aus München.**
Eintritt 20 Pfennig.
Hierzu ladet freundlich ein
Friedrich Simons.

Anseßbranntweine!

Fruchtbranntwein	per Liter	50 \mathcal{M}
dto. Spezialmarke	" "	60 " "
Kornbranntwein	" "	70 " "
Nordhäuser Korn	" "	80 " "
Nordhäuser Perle	" "	90 " "
Tresterbranntwein	" "	110 " "
Zwetschgenbranntwein	" "	115 " "
Feinsprit 96 % (Weingeist)	" "	150 " "

Dr. Reichels Essenzen in allen Nuancen, Flac. von 35, 50, 75 \mathcal{M} .
Philipp Luger u. Filialen.

Einmachzucker,
nur süddeutsche Fabrikate,
sowie
gem. Korinthen
zu Engros-Preisen.
Philipp Luger u. Filialen.

Prima Schweinefett,
per Pfd. 90 \mathcal{M} , empfiehlt
Weiß, Pfug.

Der Fliegenleim
aus der
Adler-Drogerie
ist an Klebe- und Anziehungskraft
unerreicht, wird nicht erwärmt, so-
fort verwendbar.
Magnetartige Anziehungskraft.

Beerenmühle mit Presse
hat zu verkaufen
Eduard Bull, Pflanzstraße 8.
Kalbsteisch, per \mathcal{A} 74 \mathcal{M} ,
Schweinefleisch, per \mathcal{A} 56 \mathcal{M} ,
wird morgen früh auf der Frei-
bank ausgehauen.

Limburger Käse,
per Laib 45 Pfg., solange Vorrat.
Philipp Luger u. Filialen.

Schnauzer,
Rüde, schwarz, 1
Jahr alt, scharf
und wachsam, ist
billig zu verkaufen
Aue, Kaiserstr. 41.
Eine erfahrene tüchtige Büglerin
empfehlen sich im **Ausbügeln**
Wilhelmstraße 11, 4. Stock.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 3. Juli: Berta Lina, v. Friedrich Anton Jakob Ammann, Fabrikarb.
 - 5. " Josephine, v. Rudolf Bachmann, Schuhmachermeister.
 - 7. " Peter, v. Georg Kämmer, Schleifer.
 - 8. " Hilba Elisabeth, v. Ludwig Eduard Karl Christian Bull, Former.
- Geschiebung:**
- 6. Juli: Viktor Fessel von Erstein (Elsas), Schlosser, und Elisabetha Alvera von Spielberg.
 - 6. " Albert Ernst Kleiber von hier, Fabrikarbeiter, und Veronika Böser von Hambrücken (Amt Bruchsal).
 - 6. " Friedrich Gustav Meier von hier, Fabrikarbeiter, und Anna Beitschler von Weingarten (Amt Durlach).
 - 6. " Emil Seiter von Wolfartsweiler, Maschinenschlosser, und Frieda Auguste Frohmüller von hier.
 - 6. " Fritz Johann Kernberger von hier, Zimmermann, und Wilhelmine Bissinger von Aue.
- Gestorben:**
- 6. Juli: Luise Stöhrmann, geb. Wanner, Witwe, 52 Jahre alt.
 - 6. " Sophie Karoline Grimm, geb. Müller, Ehefrau, 47 $\frac{1}{2}$ J. alt.
 - 7. " Rosa Wilhelm, geb. Schmid, Ehefrau, 51 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.
 - 7. " Josef Wilhelm, v. Karl Johann Wilhelm Krag, Stadtagelöhner, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt.
 - 8. " Karoline Koch, geb. Leig, Ehefrau, 55 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.
 - 8. " Erwin Friedrich, v. Johann Friedrich Beneter, Tagelöhner, 2 Jahre alt.

Wohnungs-Veränderung.
Von heute ab befindet sich meine Wohnung **Werderstraße 10**, 3. Stock.
Frau Löffel, Büglerin.
Einfach möbl. Zimmer
sodort zu vermieten
Adlerstraße 13, part.

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Sophie Grimm,
geb. Müller,
sowie für die reichen Blumen-spenden und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 8. Juli 1907.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Grimm.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe, unbergeklärte Gattin, Mutter und Schwester
Karoline Bach,
geb. Leig,
im Alter von 55 Jahren 8 Monaten nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen.
Durlach, 8. Juli 1907.
Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:
Martin Bach,
Berta Sieglar, geb. Bach,
Richard Bach,
Arthur Bach,
Eugen Sieglar,
Berta u. Frieda Leig.
Die Beerdigung findet **Witt-woch** den 10. Juli, abends 6 Uhr, statt.

Ladeneinrichtung
für Spezerei, wenig gebraucht, ist ganz oder geteilt zu verkaufen
Ludwig-Wilhelmstraße 11,
Karlsruhe.

Sportwagen, ein guter-haltener, billig zu verkaufen. Zu erfragen
Karlsruher Allee 1, 2. St.

Hühner
zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Stadt. Badanstalt Durlach.
Wasserwärme im Schwimmbad 15 Gr. C.
Durlach den 9. Juli 1907.

Voranschläge Bitterung am 10. Juli:
Vorwiegend trüb mit Regenfällen, tägl.
Redaktion, Druck und Verlag von H. C. u. S., Durlach.